

## Neues aus den Gemeinden

### Mann versucht, übers Dach in die Wohnung zu kommen

WOLFEGG (sz) - Ein 19-jähriger Tatverdächtiger hat am Samstagmorgen kurz vor 1.30 Uhr versucht, in der Altdorfstraße in Wolfegg über das Dach in ein Wohnhaus zu gelangen. Wie die Polizei in einer Pressemitteilung schreibt, sei der Hintergrund eine gescheiterte Beziehung. Der junge Mann wollte Kontakt zu seiner Liebe aufnehmen, die dies allerdings nicht wollte. Nachdem er wieder festen Boden unter den Füßen hatte und die Polizei anrückte, blieb er allerdings uneinsichtig und versuchte im Weiteren auf den Streifenwagen und die Beamten durch Schläge und Tritte einzuwirken. Zudem sperrte sich der 19-Jährige laut Polizei mit ganzer Kraft gegen die Beamten und versuchte, ihnen zu entkommen. Der psychische Gesundheitszustand des Tatverdächtigen erforderte letztlich die Einlieferung in eine Klinik, heißt es im Polizeibericht abschließend.

### Falsche Polizeibeamte rufen Senioren in Baienfurt an

BAIENFURT (sz) - Die Polizei warnt nach wie vor, vor Anrufen von falschen Polizeibeamten. Die „Schwäbische Zeitung“ hat bereits mehrfach über solche Fälle in der Region berichtet. Jüngst ist der Polizei ein Fall aus Baienfurt bekannt geworden: am Freitag kurz nach 16 Uhr. Das sehr aufmerksame Seniorenpaar ließ sich jedoch in kein Gespräch verwickeln und blieb deshalb vor eventuell Schlimmeren bewahrt, so die Polizei. Das Ziel solcher Anrufe, die genaueren Lebensumstände in Erfahrung zu bringen, konnte dadurch nicht erreicht werden.

### Straße von Fleischwangen nach Danketsweiler gesperrt

KREIS RAVENSBURG (sz) - Die Kreisstraße 8038 zwischen Fleischwangen und Danketsweiler wird wegen Straßenaufarbeiten von Mittwoch, 19. April, bis voraussichtlich Freitag, 28. April, voll gesperrt. Wie das Landratsamt mitteilt, werden der Fahrbahnbelag erneuert sowie Arbeiten an der Straßenentwässerung und den Randbefassungen durchgeführt. Die Umleitungsstrecke führt von Fleischwangen kommend über die K 8028 - Fronhofen - K 7968 nach Danketsweiler und von Danketsweiler kommend über die K 7971 - Esenhäuser - L 289 nach Fleischwangen.

### Vortragsreihe widmet sich der Geschichte Altanns

WOLFEGG (sz) - Die Vortragsreihe der „Heimatkunde - wie sie nicht im Schulbuch steht“ wird am 20. April um 20 Uhr in der Zehntscheuer Gesensried im Bauernhausmuseum Wolfegg fortgesetzt von Helmut Anderhof, der einen kleinen Ausschnitt aus der bewegten Altanner Geschichte aufzeigt. Altann, einer der vier Ortsteile der Gemeinde Wolfegg, hat eine historisch interessante Entwicklung durchlaufen, von den Anfängen der Papierindustrie um 1689 in der Hölle bis zum Weberhandwerk 1922. Thema wird die gravierende Trinkwassernot um 1822 sein und die daraus resultierende Wasserförderung mit einer beeindruckenden Widderpumpanlage. Auch die Kirchenglocken, besonders und geheimnisvoll mit ihrer schwarzen Glocke, werden im Vortrag anklungen. Es wird erklärt, wie die Adelslinie der Herren von Thanne entstanden ist und wie aus Thann schließlich Altann wurde. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt kostet vier Euro an der Abendkasse.

## Kalenderblatt

**Tagesspruch:** Wer sich selbst ein Denkmal setzt, dem braucht die Nachwelt keins zu errichten. Wer ein Denkmal braucht, verdient keins, und wer ein Denkmal verdient, braucht keins. (Unbekannt)  
**Namenstage:** Herfried, Valerie  
**Aktionstage:** Weltamateurfunktag, Internationaler Denkmaltag  
**Heute vor 76 Jahren:** 1941: Nach einem Streit mit König Georg II. in einer Kabinettsitzung unter dem Eindruck des deutschen Einmarsches erschießt sich der griechische Ministerpräsident Alexandros Koryzizis.

# Grundschüler lernen mit Tablets

Die Herzog-Philipp-Verbandsschule Altshausen ist Referenzschule für Medienbildung im Landkreis Ravensburg

Von Barbara Baur

ALTSHAUSEN - Mit einem Tablet-Computer rechnen, zeichnen und die Ergebnisse über einen Beamer der Klasse zeigen: In der Grundschule der Herzog-Philipp-Verbandsschule Altshausen lernen schon die Erst- und Zweitklässler den Umgang mit modernen Medien. Seit diesem Schuljahr ist die Grundschule Altshausen Referenzschule für Medienbildung im Landkreis Ravensburg. Das heißt, dass dort neue Medien gezielt im Unterricht eingesetzt werden. Als Versuchsschule teilt sie ihre Erfahrungen dann mit den anderen Grundschulen im Landkreis.

„Heute machen wir unser E-Book zum Thema Frühblüher fertig“, sagt Julia Moser, Klassenlehrerin der 1/2a, als die Kinder bei ihr die Tablets abholen dürfen. Zu zweit oder zu dritt machen sie sich an die Arbeit. Emma und Mia teilen sich ein Tablet. Im Miniprogramm „Book Creator“ wählt sie einen Stift mit schmaler Spitze aus und malt mit ihrem Zeigefinger am oberen Rand des Bildschirms einen blauen Streifen. Emma gibt ihr Tipps: „Nimm doch einen breiteren Stift“, sagt sie. Ihre Klassenkameraden Jakob und Paul haben sich entschieden, eine Osterglocke zu fotografieren und das Foto in ihr E-Book einzufügen. Während Paul das Bild macht, schaut ihm Jakob über die Schulter, ob die Pflanze auch gut zu sehen ist. Statt das Foto zu beschriften, sprechen sie über das Mikrofon einen Bildtext ein.

„Das Tablet wird zwar in den Unterricht eingebunden, aber es ist nur eine Ergänzung zum regulären Unterricht“, sagt Klassenlehrerin Julia Moser, die beim Projekt „Referenzschule“ federführend ist. Deshalb bestimmt der Umgang mit den Geräten nur einen Teil der Schulstunde: Es sind zehn- oder 15-minütige Sequenzen, in denen die Schüler sich mit ihnen beschäftigen. „Der Vorteil am E-Book ist, dass wir die Arbeiten der Schüler über den Beamer gemeinsam anschauen können“, erläutert Moser, als sie Emma und Mia auffordert, ihr Werk zu zeigen.

### Mit dem Beamer an die Wand

An der Wand hinter der Tafel ist jetzt eine schöne, große Tulpe mit roter Blüte zu sehen, die unter einem blauen Himmel auf einer grünen Wiese steht. Von der Klassengemeinschaft wird die Zeichnung gelobt. Auch Jakob und Paul zeigen ihr Foto. Über ein kleines Lautsprecher-Symbol spielen die beiden Jungen den Text



Emma (links) und Mia wechseln sich beim Zeichnen am Tablet ab.

FOTO: BARBARA BAUR

ab, den sie eingesprochen haben. Dieser fällt kurz und bündig aus: „Osterglocke“ ist zu hören. „Es ist auch möglich, einen längeren Text einzusprechen“, erklärt die Lehrerin daraufhin.

„Die Schüler sind konzentriert bei der Sache“, berichtet sie. Schließlich sei der Umgang mit den Geräten schon im Vorfeld genau geregelt worden. „Sie nehmen das ganz ernst und hören auch auf mich, wenn ich ihnen sage, dass sie nicht mehr am Tablet rumspielen und zuhören sollen“, sagt sie. Im Fach Mathematik gebe es beispielsweise viele Möglichkeiten, das Rechnen mit Lern-Apps zu üben. Über die Anmeldenamen der Schüler kann die Lehrerin außerdem den Lernzuwachs der Kinder überprüfen und so auf ihre Stärken und Schwächen eingehen.

Die Erfahrungen, die Julia Moser mit den technischen Hilfsmitteln im Unterricht macht, teilt sie mit anderen Lehrern im Landkreis. „Seit 2016 ist Medienbildung im Lehrplan der

Grundschulen enthalten“, sagt sie. „Viele Kollegen haben aber selbst noch nicht mit Computern oder Tablets im Unterricht gearbeitet.“ Sie könnten sich dann an die Herzog-

Philipp-Verbandsschule wenden, die technisch und didaktisch auch vom Kreismedienzentrum Ravensburg unterstützt wird. „Bei uns können Lehrer auch in den Unterricht rein-

schnuppern und schauen, wie wir das pädagogisch und didaktisch umsetzen“, sagt sie. Außerdem veranstaltet die Schule Informationsnachmittage und Schulungen für Lehrer.

### Vier Firmen unterstützen Grundschule mit Tablet-Koffern

Damit den Schülern der Grundschule Altshausen ausreichend Tablets zur Verfügung stehen, hat die Grundschule vier Tablet-Koffer angeschafft. Der mit 16 iPads ausgestattete Transportkoffer aus Aluminium bietet die Möglichkeit, altersgerechte und pädagogische Apps in den Schulunterricht zu integrieren. Dadurch, dass die Akkus der Tablets im Koffer geladen werden, wird auch der Verwaltungsaufwand gering gehalten. In Koffer werden die Geräte außerdem geschützt, wenn sie einmal transportiert werden müssen. Weil solch ein Koffer rund 13 000

Euro kostet, wurde die Schule finanziell von vier Firmen unterstützt, die einen Bezug zu Altshausen haben. Stadler Anlagenbau, die Drebo Werkzeugfabrik, die Kreissparkasse Ravensburg und die Stiftung des Trigema-Inhabers Wolfgang Grupp spendeten je einen Koffer. Bei der Übergabe des Koffers der Firma Drebo machten sich die beiden Geschäftsführer Harald Hehl und Tim Gumprich ein Bild vom digitalen Lernen in der Grundschule. „Wir finden das Projekt gut, weil nicht alle Kinder von zu Hause aus die gleichen Voraussetzungen haben. Mit dieser Spende können

wir direkt etwas für die Bildung der Kinder tun“, sagte Harald Hehl. Schließlich seien neue Medien auch später aus der Ausbildung, dem Studium und dem Berufsleben nicht mehr wegzudenken. Bürgermeister Patrick Bauser zeigte sich vonseiten des Schulträgers erfreut über die Spenden. „Ich habe fünf Firmen angeschrieben und sofort vier Rückmeldungen bekommen“, sagte er. Das Projekt seit gut für die Schule und die Schüler, die nun verstärkt mit neuen Medien arbeiten können. „Die Kinder lernen, dass Technik nicht nur zum Spielen da ist“, sagte Bauser. (bbb)

## Theater Waldburg präsentiert „Otello darf nicht sterben“

Premiere des Stücks ist am 21. April - Karten für die Komödie gibt es ab jetzt zu kaufen

Von Gabriele Hoffmann

WALDBURG - Ein prunkvolles Jahrhundertereignis soll es werden, die Einweihung der neuen Städtischen Oper in Ravensburg. Zur Premiere steht die Oper „Otello“ von Giuseppe Verdi auf dem Spielplan. In der Titelrolle der italienische Starterin Tito Merelli. So ein Ereignis gab es vorher noch nie in der Stadt. Die Opernfreunde sind total aus dem Häuschen, das Haus komplett ausverkauft. In den letzten Stunden vor der Premiere herrscht Hochspannung überall.

„Otello darf nicht platzen“ ist der Titel der temperamentvoll-turbulenten Komödie, die der Theaterverein Waldburg in diesem Jahr auf die Bühne bringt. Premiere ist am Freitag, 21. April, in der Waldburger Mehrzweckhalle.

Kurz zum Inhalt: Operndirektor Egar Sander (Alois Hämmerle) hat für Tito Merelli (Georg Waxenberger) und seine Ehefrau Maria (Heike Bösch), eine Suite im besten Hotel der Stadt gebucht. Zusammen mit seinem Assistenten Max (Jürgen Fischer) wartet er dort voller Anspannung auf das baldige Eintreffen des Künstlers. Vom Gelingen des Abends hängt nicht nur Sanders Karriere ab, sondern auch der Fortbestand des neuen Städtischen Opernhauses. Doch das Eintreffen Merellis verzögert sich und Sander gerät zunehmend in Panik. Die schlimmsten Szenen malt er sich aus, was dem Star-gast alles passiert sein könnte, was



Waldburger Theater hat wieder eine Komödie vorbereitet.

FOTO: PRIVAT

Autounfall und Flugzeugabsturz bis zum Verlust der Stimme. Mehrmals erkundigt sich telefonisch die Vorsitzende des Opernfördervereins Julia Baierle (Hanne Klarmann) nach dem Verbleib des Künstlers, denn vor der Aufführung hat sie eine kurze Pressekonzferenz mit ihm geplant.

### Ein Kuss vom Idol

Auch die Sopranistin Diana (Petra Bucher), die die Rolle der Desdemona singen wird, sehnt sich nach ihrem Gesangspartner und schaut in der Suite vorbei. Immer beschäftigt dabei der Hoteldiener (Wolfgang Huber). Dort wartet neben Operndirektor Sanders auch seine Tochter Maggie (Desirée Schneider), eine überaus große Verehrerin Merellis. Einmal in Italien, war es ihr gelungen, bis zu Merellis Garderobe vor-

zudringen, und der Künstler hat sie dort in die Handinnenflächen geküsst. Am liebsten hätte sie die Hände danach nie mehr gewaschen. Sie „muss“ ihr Idol unbedingt wiedersehen und lässt sich von ihrem Vater um keinen Preis aus dem Raum verbannen. Im Gegenteil. Mal versteckt sie sich im Bad, mal im Wandschrank. Als Merelli und Maria endlich im Hotel eintreffen, liefern sie sich gleich eine Eifersuchtszene, die jedes südtaliesische Ehepaar vor Neid erblassen lassen könnte.

Als Maria im Schlafzimmer auch noch Maggie im Schrank entdeckt, verlässt sie, unbemerkt von Tito, wutentbrannt mit ihrem Koffer das Hotel. Derweil drängen Sander und Max den Tenor mit ihnen rüber ins Opernhaus zu gehen, doch der will absolut nicht. Bin müde, muss schla-

fen, wiederholt er gebetsmühlenartig. Ehe Sander geht, schärft er Max ein, du musst wie Kleister an ihm hängen. Das tut der auch nach bestem Wissen und erzählt ihm ganz nebenbei, dass er auch Sänger ist, aber sich nie auf die Bühne trauen würde. Die beiden kommen sich näher und Max erlaubt ihm ein kurzes Nickenchen. Als er ihn dann wecken will, ist das Chaos vorprogrammiert. Ein Desaster für Operndirektor Sander und das Opernhaus, doch nach Verzweiflungsausbrüchen hat Sander eine zündende Idee um das Desaster vielleicht noch abzuwenden.

Der Theaterverein Waldburg ist seit vielen Jahren spezialisiert auf Boulevardkomödien. Für die aktuelle Spielzeit hat Regisseur Uli Klarmann eine spannungsgeladene, temperamentvolle Farce von Ken Ludwig ausgewählt. Leicht verändert und gekürzt von Klarmann. Die Schauspielerei agieren wie hier gewohnt hochprofessionell. Ein Theaterereignis, für das niemand in die nächste Großstadt fahren muss.

### Nachmittagsvorstellung:

Freitag, 21. April, um 14.30 Uhr mit Bewirtung: Kaffee und Kuchen

### Abendvorstellungen:

jeweils um 19.30 Uhr, Freitag, 21.

April, Samstag, 22. April, Freitag,

28. April, Samstag, 29. April

Kartenvorverkauf:

Raiffeisenbank Ravensburg eG, Geschäftsstelle Waldburg, zu den üblichen Geschäftszeiten

## Geld vom Land fließt nach Vogt und Wolfegg

KREIS RAVENSBURG (sz) - Über das Programm Entwicklung Ländlicher Raum fließen in diesem Jahr rund 1,26 Millionen Euro in den Wahlkreis Wangen/Illertal. Dies teilten die beiden Landtagsabgeordneten Petra Krebs und Raimund Haser in einer gemeinsamen Presseinformation mit. Unter anderem profitieren die beiden Gemeinden Wolfegg und Vogt. In der Gemeinde Vogt wird mit Landesmitteln von 170 750 Euro ein Neubau einer Produktionshalle mit Sozialräumen realisiert. In Wolfegg wird das alte denkmalgeschützte Schulgebäude mit 137 800 Euro für die Umnutzung zum Hotel bezuschusst. Insgesamt steckt das Land in diesem Programmjahr 62 Millionen Euro in die Strukturentwicklung des Ländlichen Raums.

## Brian Lausunds neues Stück hat am Freitag Premiere

BAIENFURT (sz) - Brian Lausund präsentiert am Freitag, 21. April, erstmals sein Programm „Denken ist auch keine Lösung!“. „Brian Lausund zerplückt lustvoll unseren Glauben an die Überlegenheit des menschlichen Denkens, erklärt spielerisch, warum wir immer wieder dieselben Fehler machen und schafft dabei vor allem eins: Wir können über unsere eigenen Alltagskatastrophen ganz befreit lachen!“, heißt es in der Ankündigung. Karten gibt es im Vorverkauf und an der Abendkasse ab 17,95 Euro.